

Die Nervosität im Kriege.

Nach einem Vortrage am 28. November 1914. von Hofrat Prof. K. v. LECHNER.

Im Kriege spielt die Neurologie und Psychiatrie eine viel kleinere Rolle, als die Chirurgie oder interne Medicin, ist aber für das Heer doch von sehr grosser Wichtigkeit. Laut Beweis der Statistik steigt beim Militär die Zahl der Nervösen im Kriege von 3 auf 50, und der Geisteskranken von 100 auf 400—500 pro mille.

Das Missverhältniss zwischen Empfindung und Reaction lässt 4 Typen der Nerven- und Geisteskranken unterscheiden.

Zum *ersten Typus* gehören jene Fälle, in denen bei den Lebensfunctionen so die Empfindung, wie auch die Reaction mangelhaft ist, oder fehlt. Das sind die Nerven- oder Geisteschwachen, hierher sind Bettler, Landstreicher, Prostituirte u. s. w. zu zählen, die man militärisch nicht ausbilden kann. Die Schwäche ist angeboren (Idiotismus, Imbecillität, Debilität) oder durch Gelegenheitsursachen ausgelöst bei dazu disponierten Individuen (Dementia praecox, Dementia paralytica progressiva, Lues cerebialis, Tabes dorsalis).

Beim *zweiten Typus* sind so die Empfindungen, wie auch die Reactionen gesteigert; das ist die manisch-depressive Übererregtheit. Diese Störung ist eher für das Individuum, als für die Allgemeinheit gefährlich. Hierher gehören die Waghalsigen, Verzweifelten, von Todesangst überwältigten u. s. w.

Als *dritten Typus* kann man die hysterisch-epileptischen Fälle nehmen, wo nebst Abnahme der Empfindung eine Übertriebung der Reaction vorkommt. In diese Gruppe werden hysterische und epileptische Anfälle gezählt, ferner die traumatischen Neurosen. Letztere sind langsam verlaufende, auf hysterischer

Basis beruhende Störungen (Tik, Sensibilitätstörungen, spastische oder paralytische Lähmung) die durch heftige unvor-gesehene Einwirkungen ausgelöst werden.

Zur *vierten Kategorie* gehört eine Übertreibung der Empfindungen und Schwäche der Reaction: das sind die neurasthenisch-paranoiden Perversitäten.

Vf. betont in seinem Vortrage sämtliche Nerven und Geisteskranke, ferner dazu disponierte Individuen vom militärischen Dienst zu entheben, selbst wenn sie geheilt wären, denn ein Rückfall ist immer wahrscheinlich.